

Ein neues Gesicht

# Verjüngung im Sentitreff- Vorstand

VON LEONIE BERNET ; FOTO: SUSANNE STAUSS

Für die Mitgliederversammlung des Vereins Sentitreff stellte sich **Ylfete Fanaj** als neues Vorstandsmitglied zur Verfügung und wurde einstimmig gewählt. Sie trat die Nachfolge von Doris Spaeti an, die drei Jahre im Vorstand mitgearbeitet hatte. «Ad interim», wie diese damals meinte, «bis sich eine jüngere Person zur Wahl stellen würde.» Aus dem einen Jahr wurden dann drei. Im Namen des Sentitreffs möchte ich hier den selbstlosen, tatkräftigen Einsatz von Doris herzlich verdanken.

Die gesuchte jüngere Nachfolgerin wurde inzwischen also gefunden: Ylfete wurde am 11. Juli 1982 in Prizren, Kosovo, geboren. Sie wuchs in einer relativ grossen Familie auf, hat sie doch zwei Schwestern und zwei Brüder. Zwei Monate vor ihrer Geburt trat ihr Vater als Saisonnier in der Schweiz eine Arbeitstelle an. Damals waren die wirtschaftlichen Bedingungen im Kosovo ganz schlecht, und so ist die Mutter im Jahre 1990 mit den jüngsten Kindern nachgezogen. Ylfete und ihre älteste Schwester blieben bei der Grossmutter in Prizren zurück. Es war eine recht schwierige Zeit für sie, vermisste sie doch ihre Eltern sehr, vor allem die Mutter. Tiefgreifend war und bleibt der Schmerz und die Erinnerung an das Abschiednehmen von ihnen, nach ihrem jeweiligen Ferienaufenthalt im Heimatland. 1991 verschlechterte sich die Lage im Kosovo. Die Schulen wurden geschlossen. Darum holten die Eltern auch ihre zwei ältesten Kinder in die Schweiz. Der Familiennachzug war vollzogen und für Ylfete begann ein normales Familienleben. In Sursee wurde sie eingeschult, erlernte sehr schnell die deutsche Sprache und alsbald war sie eine gute Schülerin. Mühe-los absolvierte Ylfete die vier Sekundarklassen. Trotz sehr guten Abschlussnoten fand sie aber keine Lehrstelle. Oft wurde sie nicht mal zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen. Sie ist überzeugt, dass ihr Name und ihr Herkunftsland der Grund dafür waren. Schliesslich war ihr das Glück doch noch gut gesinnt. Bei der Bildungsorganisation ECAP Zen-

tralschweiz in Luzern erhielt Ylfete die Lehrstelle als Kauffrau. Nach sehr gutem KV-Abschluss im Jahre 2003 fand sie einen Teilzeitjob als Sachbearbeiterin bei der FABIA (Fachstelle für Beratung und Integration). Berufsbegleitend absolvierte sie die Berufsmatura und entschloss sich danach, ein Studium anzuhängen. An der Hochschule Luzern ist sie zurzeit in der Ausbildung zur Sozialarbeiterin, welche sie im Herbst 2009 abschliessen wird. Neben dem Studium arbeitet Ylfete in einer 50%-Anstellung auf dem Sozialamt Nidwalden. Und schon plant sie weiter und möchte im Jahre 2010, an der Uni Luzern, ein weiteres Studium anpacken. In Sursee, «ihrer zweiten Heimat», erhielt Ylfete im Jahre 2002 das Schweizerbürgerrecht. Seit Herbst 2007 ist sie Mitglied im Grossen Stadtrat und Mitglied der Geschäftsleitung SP Luzern. In ihrer Freizeit engagiert sie sich in diversen politischen und sozialen Organisationen, unter anderem beim Unterrichtsprojekt DNI (Deutsch/Nachhilfe/Integration) im St. Karli-Schulhaus, wo jeden Mittwochnachmittag und Samstagmorgen Nachhilfe in Deutsch erteilt wird. Zurzeit pro-

fitieren etwa 100 Schulkinder aus der Stadt Luzern und der Agglomeration davon. Auch im Vorstand des Vereins Second@s Plus wirkt Ylfete tatkräftig mit. Daraus ergab sich selbstverständlich ihr persönlicher Einsatz bei der Unterschriftensammlung für die Initiative zum Ausländerstimmrecht «mit(be)stimmen» «Das war eine sehr aufwändige Arbeit, 5000 Unterschriften zusammenzutragen», meinte sie mit einem leisen Seufzer. «Es brauchte viel Durchhaltewille.» Als freiwilliges Team-Mitglied des Programms «zwangsheirat.ch» berät sie ausserdem Betroffene und deren Bezugspersonen. Die Aufzählung all ihrer Tätigkeiten in verschiedenen Organisationen und Vereinen würde hier den Rahmen sprengen. Auch wenn Ylfete momentan noch selten im Sentitreff anzutreffen ist, besteht die grosse Hoffnung, sie nach ihrem Abschluss öfters im Quartiertreff begrüßen zu können. Ist es doch ein glücklicher Zufall, eine junge, talentierte und sozialkompetente Frau für den Verein gewonnen zu haben. Für den Bachelor-Abschluss wünschen wir Ylfete viel Glück und alles Gute für die weitere Zukunft.

